



Lectio 365

 **24-7 PRAYER**

Morgenandacht: Meine Leidenschaft für Jesus neu entfachen

Weisheit in der Wüste:

40 Tage in der Wildnis des Glaubens mit
den Wüstenvätern und Wüstenmüttern

Woche 7: Karwoche

In dieser Karwoche schließen wir unsere Reise mit den Wüstenvätern und -müttern ab und begleiten ab Donnerstag Jesus auf seinem Weg zum Kreuz, bevor wir am Sonntag die Freude seiner Auferstehung feiern.

Der Inhalt von **Donnerstag bis Sonntag** unterscheidet sich von der App-Version, da diese zwei Musikstücke enthält. Diese Inhalte können hier nicht verwendet werden, weil sie auf Audio basieren und dafür keine Lizenz außerhalb der App vorliegt.



Montag, 30. März

 Morgen

Meine Religion verlieren

Es ist Montag, der 30. März – ein Moment, der den Beginn der Karwoche markiert und zugleich die letzten Tage der Fastenzeit einläutet. In dieser ganz besonderen Woche werden wir daher unsere Reihe des Betens mit den Wüstenvätern und -müttern abschließen und ab Donnerstag unsere Reise mit Jesus zum Kreuz und zur Auferstehung beginnen. Doch zuerst ...

Pause (Ruhe & Innehalten)

...lasse ich es zu Beginn meines Betens ruhig werden in mir. Ich atme langsam und bewusst und sammle meine zerstreuten Gedanken: Gott, du bist hier.

Halte inne und bete

Vorbereitungsgebet

Du, Gott, bist mein Gott,
eifrig suche ich dich.
Meine Seele dürstet nach dir,
mein ganzer Mensch verlangt nach dir,
in einem trockenen, düren Land,
in dem es kein Wasser gibt.

Psalm 63,1 (sinngemäß nach NIVUK)

Rejoice & Reflect (Freude & Reflektieren)

Ich entscheide mich heute bewusst, mich über die Schönheit Jesu zu freuen, und stimme ein in den uralten Lobpreis des ganzen Gottesvolkes mit den Worten aus Psalm 45...

Mein Herz ist bewegt von einem edlen Lied; ich trage dem König meine Verse vor; meine Zunge ist der Griffel eines geschickten Schreibers. Du bist schöner als alle Menschenkinder, Gnade ist ausgegossen über deine Lippen; darum hat Gott dich gesegnet für immer ... Du liebst die Gerechtigkeit und hasst das Unrecht; darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl mehr als deine Gefährten.

Psalm 45,1–2.7 (singgemäß nach NIVUK)

Halte inne und bete

Das Kolosseum in Rom, im Jahr 80 n. Chr. fertiggestellt, war das größte Amphitheater der Antike. Die Wüstenväter und -mütter hätten es gut gekannt – einige von ihnen haben es vielleicht sogar besucht. Und so stelle ich mir mit ihnen diese riesige Menschenmenge von Zuschauern vor, die Athleten anfeuert, die ihre Runden auf der gewaltigen, elliptischen Rennbahn laufen ...

Darum auch wir, weil wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns alles ablegen, was uns beschwert, und die Sünde, die uns so leicht umstrickt. Und lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Wettlauf, der vor uns liegt, indem wir auf Jesus schauen, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Um der vor ihm liegenden Freude willen erduldet er das Kreuz, achtete die Schande nicht und hat sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt. Betrachtet ihn, der solchen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht müde werdet und den Mut verliert.

Hebräer 12,1–3 (singgemäß nach NIVUK)

Die Wüstenväter verglichen sich häufig mit Soldaten im Training oder mit Athleten, die ihren Körper disziplinieren, um für Christus den Sieg zu erringen. Tatsächlich stammt sogar das Wort „asketisch“, das verwendet wird, um die extreme Selbstverleugnung der Wüstenväter und -mütter zu beschreiben, ursprünglich vom griechischen Wort *askein*, das das Training für einen sportlichen Wettkampf bezeichnete. Diese Männer und Frauen sahen sich als Athleten für Christus. In einer berühmten Passage erinnerte Abba Mose seine Jünger daran, warum sie ihre Körper trainierten:

„Die Dinge, die von zweitrangiger Bedeutung sind“, sagte er, „wie Fasten, Nachtwachen, Rückzug aus der Welt und das Nachsinnen über die Schrift, sollen wir im Hinblick auf unser eigentliches Ziel üben – nämlich die Reinheit des Herzens ... Dies also soll unsere wichtigste Anstrengung sein, und dieses feste Ziel des Herzens sollen wir beständig anstreben: dass die Seele immer an Gott und an den himmlischen Dingen hängt. Alles, was davon ablenkt, so groß es auch erscheinen mag, soll den zweiten Platz einnehmen oder sogar als belanglos oder vielleicht sogar als schädlich betrachtet werden.“*

Ask (Bitten)

Das Ziel meines Glaubens ist nicht das Christentum, sondern Christus; nicht Religion, sondern Beziehung; nicht geistliche Formation, sondern Liebe. Wenn ich nun über einige der geistlichen Übungen nachdenke, die ich zu leben versuche – Fasten, Sabbat halten, Gottesdienstbesuch, Bibelstudium, den Zehnten geben, Stille und Abgeschiedenheit oder sogar persönliches Gebet – frage ich mich, ob irgendeine dieser Praktiken zu einem Selbstzweck geworden ist, zu einem Hindernis für Heiligkeit – unbedeutend (wie Abba Mose sagt) und vielleicht sogar „schädlich“ für meine Beziehung zu Christus.

Halte inne und bete

Die Wüstenväter und -mütter strebten nicht danach, Wüstenväter und -mütter zu werden! Ihre Leidenschaft und ihr Ziel war allein Jesus: ihn zu erkennen und ihm immer ähnlicher zu werden. Deshalb bitte ich den Herrn jetzt, meine Augen neu auf Jesus zu richten und in diesem Osterfest die Flamme meiner ersten Liebe zu ihm neu zu entfachen (Hohelied 2,7; Offenbarung 2,4).

Halte inne und bete

Yield (Hingabe)

Wenn ich nun zum heutigen Abschnitt zurückkehre, achte ich auf ein Wort oder eine Formulierung, die heute besonders in meine persönliche Situation hinein spricht ...

Darum auch wir, weil wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns alles ablegen, was uns beschwert, und die Sünde, die uns so leicht umstrickt. Und lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Wettlauf, der vor uns liegt, indem wir auf Jesus schauen, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Um der vor ihm liegenden Freude willen erduldet er das Kreuz, achtete die Schande nicht und hat sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt. Betrachtet ihn, der solchen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht müde werdet und den Mut verliert.

Hebräer 12,1–3 (sinngemäß nach NIVUK)

Was ist die besondere Einladung des Heiligen Geistes an mich heute durch diesen Abschnitt?

Halte inne

Im allerersten 24-7-Prayer-Gebetsraum schrieb Pete Greig ein Gedicht an die Wand, inspiriert von dem heutigen Bibeltext. Es begann mit den Worten: „*Die Vision ist Jesus. Gefährlich, leidenschaftlich, unübersehbar: Jesus.*“ An anderer Stelle habe ich es so erklärt:

Der Sinn des Gebets ist nicht die Kraft, die es freisetzt, sondern die Person, die es offenbart ... Ich bete nicht, weil ich vom Gebet fasziniert bin. Ich bete, weil ich von Jesus fasziniert bin, deshalb reden wir miteinander. Ich glaube nicht an die Kraft des Gebets. Ich glaube an die Kraft Jesu, deshalb bitte ich ihn um Hilfe. Sehr oft. Die Vision ist Jesus. Alles andere ist zweitrangig ... Ich bin nicht vom Lobpreis fasziniert, ich bin von Jesus fasziniert. Wenn ich ihn sehe, lächle ich, ich verneige mich – und ja, ich gebe es zu – ich singe auch sehr viel. Die Vision ist Jesus. Nicht das Christentum ... Vielleicht wäre es sogar gesund, wenn wir alle für eine Weile aufhörten, Christen zu sein – eine Woche, einen Monat oder sogar ein Jahr. Wir sind einfach zu gut darin geworden. Es ist zur Gewohnheit geworden. Drängende Stimmen rufen uns dazu auf, die vertrauten Sicherheiten der Christenheit zu verlassen, ins Unbekannte aufzubrechen und den Nazarener neu zu entdecken. Wir brauchen eine Theophanie, eine neue Entdeckung des erschütternden Geheimnisses seiner Nähe. Wir sind den heiligen Dingen zu vertraut geworden.*

Hingabegebet

Heute gebe ich mich hin mit den Worten eines bekannten Liedes:

*Ich kehr zurück zu dem Herz der Anbetung
Denn es geht nur um dich. Nur um dich, Jesus
Es tut mir Leid was ich daraus gemacht hab
Denn es geht nur um dich. Nur um dich, Jesus.****

Segenszusage

Und nun, während ich mich bereitmache, diese Zeit des Gebets in den kommenden Tag mitzunehmen, versichert mir der Herr, der mich liebt, in Jeremia 29:

„Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden.
Ja, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt
und mich mehr als alles andere sucht, werde ich
dafür sorgen, dass ihr mich findet ... Ich werde
euer Geschick wenden. Ich werde euch
zurückbringen ... nach Hause.“

Jeremia 29,13–14 (MSG)

Schlussgebet

***Vater, hilf mir, diesen Tag mit ganzem Herzen zu leben
und dir in jeder Hinsicht treu zu sein.***

***Jesus, hilf mir, mich an andere zu verschenken
und jedem Menschen freundlich zu begegnen.***

***Heiliger Geist, hilf mir, die Verlorenen zu lieben,
und Christus zu bezeugen in allem, was ich tue und sage.***

Amen.

Entdecke weitere Ressourcen für deine Gemeinde über die Wüstenväter und -mütter. Wir empfehlen außerdem diese Bücher:

Rowan Williams, Silence and Honeycakes.

Henri J. M. Nouwen, The Way of the Heart: The Spirituality of the Desert Fathers and Mothers.

* *John Cassian, Conferences, Nr. 1, Kapitel VIII (Paulist Press, 1985), S. 17*

** *Pete Greig, Dirty Glory (Hodder & Stoughton, 2016), S. 54–57*

*** *Matt Redman, Heart of Worship (Thankyou Music Capitol CMD, 1999)*



Dienstag, 31. März

 Morgen

Narzissmus durch weise Zurückhaltung abbauen

Heute ist Dienstag, der 31. März. Während der Fastenzeit haben wir mit den alten Wüstenvätern und -müttern die wilden Landschaften des Glaubens erkundet. Und nun, am vorletzten Tag dieser Reihe, richten wir unsere Gebete auf eine der am meisten unterschätzten und übersehenen Tugenden, die von diesen großen Pionieren geschätzt wurde.

Gemeinsam beten wir täglich, ganz unkompliziert, nach dem P.R.A.Y.-Muster – P steht für „PAUSE“ – wir halten inne und kommen zur Ruhe. R steht für „REJOICE & REFLECT“ – wir freuen uns an einem Psalm und denken über einen Bibeltext nach. A steht für „ASK“ – wir bitten Gott für uns und andere. Y steht für „YIELD“ – wir übergeben uns seinem Willen, was auch kommen mag.

Pause (Ruhe & Innehalten)

Zu Beginn meines Betens lasse ich es ruhig werden in mir. Ich atme langsam und bewusst und sammle meine zerstreuten Gedanken: Gott, du bist hier.

Halte inne und bete

Vorbereitungsgebet

Du, Gott, bist mein Gott,
eifrig suche ich dich.
Meine Seele dürstet nach dir,
mein ganzer Mensch verlangt nach dir,
in einem trockenen, dünnen Land,
in dem es kein Wasser gibt.

Psalm 63,1 (sinngemäß nach NIVUK)

Rejoice & Reflect (Freude & Reflektieren)

Ich entscheide mich heute bewusst, mich über die unerschütterliche Zuverlässigkeit von Gottes Wort zu freuen und stimme ein in den uralten Lobpreis des ganzen Gottesvolkes mit den Worten aus Psalm 119...

Ich habe dein Wort in meinem Herzen bewahrt, damit ich nicht gegen dich sündige. Ich lobe dich, HERR; lehre mich deine Ordnungen. Mit meinen Lippen habe ich ausgesprochen alle Bestimmungen, die du gegeben hast. Ich freue mich über deine Weisungen mehr als über großen Reichtum. Ich will über deine Befehle nachdenken und auf deine Wege achten. Ich habe Freude an deinen Ordnungen und werde dein Wort nicht vergessen.

Psalm 119,11–16 (singgemäß nach NLT)

Halte inne und bete

Wenn Jesus in der heutigen Bibelstelle spricht, stelle ich mir vor, wie er mich direkt ansieht – tief in meine Seele hinein. Welchen Ausdruck sehe ich in seinen Augen, während er mich jetzt so persönlich anspricht?

„Hütet euch davor, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zu üben, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel ...

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Straßenecken zu stehen und zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon empfangen. Wenn du aber betest, geh in dein inneres Zimmer, schließe deine Tür und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird es dir vergelten.“

Matthäus 6,1.5–6 (singgemäß nach NASB)

Weise Zurückhaltung. Eine der am meisten unterschätzten, übersehenen und gegenkulturellen Tugenden in der heutigen Welt. Und doch wird weise Zurückhaltung – die demütige, heilige Verborgeneheit und eine vorsichtige, betende Bescheidenheit ist – in der Schrift beständig gelehrt und von den Wüstenvätern und -müttern kraftvoll vorgelebt. Hier, in der heutigen Bibelstelle, fordert Jesus mich auf, mit weiser Zurückhaltung zu beten, im Verborgenen, heimlich, in einem „inneren Zimmer“, fern vom Blick der Menschen. Ebenso warnt das Buch der Sprüche: „Wo viele Worte sind, da fehlt Übertretung nicht; wer aber seine Lippen zurückhält, ist weise“ (Sprüche 10,19, NASB). Die Benediktregel für das klösterliche Leben widmet ihr längstes Kapitel der Demut. Und die Wüstenväter gingen gerade aus diesem Grund in die Wüste: auf der Suche nach Abgeschiedenheit, entschlossen, Narzissmus durch radikale weise Zurückhaltung abzubauen. Einmal wurde einer der Wüstenväter gefragt: „Wie finde ich Gott?“ Er antwortete:

*Durch weise Zurückhaltung. Ich sage dir: Viele haben ihre Körper sehr streng behandelt [durch Fasten und Selbstverleugnung], aber nichts dadurch gewonnen, weil sie es ohne weise Zurückhaltung getan haben. Selbst wenn unser Mund vom Fasten riecht und wir die ganze Schrift gelernt und den ganzen Psalter auswendig gelernt haben, können wir doch immer noch das vermissen, was Gott will: Demut und Liebe.**

Ask (Bitten)

Rede ich mehr über Jesus, als dass ich mit Jesus rede? Bete ich mehr öffentlich als im Verborgenen an? Gehe ich zur Kirche, ohne heimlich und opferbereit für ihren Dienst zu geben? Versuche ich, meinen Schmerz und mein Versagen vor anderen zu verbergen, während ich mich öffentlich geistlicher und erfolgreicher darstelle, als ich wirklich bin?

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;
prüfe mich und erkenne meine ängstlichen Gedanken.
Sieh, ob ein Weg der Mühsal bei mir ist,
und leite mich auf dem ewigen Weg.

Psalm 139,23–24, singgemäß nach NIVUK

Halte inne und bete

„Dein Vater, der ins Verborgene sieht“, sagt Jesus, „wird dich belohnen“ (V.6). Wenn ich nun an jemanden denke, der mit ungewöhnlicher Demut und weiser Zurückhaltung lebt, frage ich mich, welchen Lohn der Vater ihm geben möchte, während ich heute für ihn bete.

Halte inne und bete

Yield (Hingabe)

Wenn ich nun zur Bibelstelle zurückkehre, stelle ich mir vor, dass ich wieder mitten in der Menge stehe. Doch diesmal identifiziere ich mich nicht mit den Pharisäern, die den Tadel Christi empfangen, sondern mit einem Zöllner – unwürdig fühlend und doch unerwartet von Jesus gesegnet, einfach weil ich jetzt hier bin und Lectio 365 bete.

„Hütet euch davor, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zu üben, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel ...

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Straßenecken zu stehen und zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon empfangen. Wenn du aber betest, geh in dein inneres Zimmer, schließe deine Tür und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird es dir vergelten.“

Matthäus 6,1.5–6 (singgemäß nach NASB)

Ich nehme mir jetzt einen Moment, um über jedes Gefühl nachzudenken, das Jesu Worte in mir auslösen.

Halte inne

Prediger ermahnen mich – zu Recht – meine verborgenen Sünden zu bekennen, meine innere Dunkelheit ins Licht der Rechenschaft zu bringen und mit größerer Offenheit zu leben. Doch es gibt auch so etwas wie ein gerechtes Geheimnis, eine Verborgenheit, die heilig ist: eine persönliche Übung, die ganz und ausschließlich für Jesus ist, niemals mit einer anderen lebenden Seele geteilt, einfach um seines Lächelns willen. Ich denke, deshalb flohen die Wüstenväter und -mütter vor neugierigen Blicken, um ihre Herzen in den entlegensten Gegenden der Wüste zu verbergen und dort die Stille des Gebets zu suchen. Und so frage ich mich, welche kleine Sache ich heute im Verborgenen tun könnte – als einen seltenen Akt reiner Anbetung, ganz und gar nur für Jesus.

Halte inne und bete

Hingabegebet

Heute übergebe ich mich dem demütigen König mit einem 1500 Jahre alten Gebet aus der Zeit der Wüstenväter und -mütter, möglicherweise von Papst Leo I. verfasst:

„Allmächtiger und ewiger Gott, du widerstehst den Stolzen, aber den Demütigen gibst du Gnade. Gib, dass wir unser höchstes Glück nicht dadurch verlieren, dass wir im Stolz wachsen, sondern dass wir durch die Stufen der Demut zum Himmel aufsteigen; durch Jesus Christus, unseren Herrn.“

*(Personalisierte Fassung nach dem Leoninischen Sakramentar.)***

Segenszusage

Und nun, während ich mich bereitmache, diese Zeit des Gebets in den kommenden Tag mitzunehmen, spricht der Herr, der mich liebt, einen Segen über meine Schwachheit, mein Gefühl der Unzulänglichkeit und meine wachsende Sehnsucht nach mehr von ihm:

Selig sind, die arm sind vor Gott,
denn ihnen gehört das Himmelreich...
Selig sind die Sanftmütigen,
denn sie werden die Erde erben.
Selig sind, die hungern und dürsten nach der
Gerechtigkeit,
denn sie werden satt werden...
Selig sind, die reinen Herzens sind,
denn sie werden Gott sehen.

Matthäus 5,3.5–6.8 (sinngemäß nach NIVUK)

Schlussgebet

***Vater, hilf mir, diesen Tag mit ganzem Herzen zu leben
und dir in jeder Hinsicht treu zu sein.***

***Jesus, hilf mir, mich an andere zu verschenken
und jedem Menschen freundlich zu begegnen.***

***Heiliger Geist, hilf mir, die Verlorenen zu lieben,
und Christus zu bezeugen in allem, was ich tue und sage.***

Amen.

Entdecke weitere Ressourcen für deine Gemeinde über die Wüstenväter und -mütter.
Wir empfehlen außerdem diese Bücher:

Rowan Williams – Silence and Honeycakes

Henri J. M. Nouwen – The Way of the Heart: The Spirituality of the Desert Fathers and Mothers

* The Desert Fathers: Sayings of the Early Christian Monks, herausgegeben und übersetzt von Benedicta Ward (Penguin, 2003), S. 111.

** Das Leoninische Sakramentar ist das älteste erhaltene Gebetbuch der römisch-katholischen Kirche. Seine Gebete werden Papst Leo I. zugeschrieben, einem Zeitgenossen der späteren Wüstenväter. Es wird auch Veroneser Sakramentar genannt, weil es 1735 in der Kathedrale von Verona entdeckt wurde. Diese Fassung basiert auf A Collection of Prayers (www.acollectionofprayers.com).



Mittwoch, 01. April

 **Morgen**

Heilige Narren

Heute ist Mittwoch, der 1. April – der Tag der Aprilscherze. Während in vielen Ländern heute Streiche gespielt werden, richten wir unseren Blick ein letztes Mal darauf, mit jener Schar heiliger Narren zu beten, die zwischen dem dritten und sechsten Jahrhundert nach Christus Gott in den Wüsten Ägyptens, Syriens und Arabiens suchten. Und so...

Pause (Ruhe & Innehalten)

...lasse ich es zu Beginn meines Betens ruhig werden in mir. Ich atme langsam und bewusst und sammle meine zerstreuten Gedanken: Gott, du bist hier.

Halte inne und bete

Vorbereitungsgebet

Du, Gott, bist mein Gott,
eifrig suche ich dich.
Meine Seele dürstet nach dir,
mein ganzer Mensch verlangt nach dir,
in einem trockenen, dürren Land,
in dem es kein Wasser gibt.

Psalm 63,1 (sinngemäß nach NIVUK)

Rejoice & Reflect (Freude & Reflektieren)

Heute entscheide ich mich, mich über den Segen der Gemeinschaft zu freuen und stimme ein in den uralten Lobpreis des ganzen Gottesvolkes mit Worten aus Psalm 133...

Wie wunderbar und schön ist es, wenn Brüder und Schwestern in Eintracht zusammenleben! Es ist wie kostbares Salböl, das über Kopf und Bart fließt, über Aarons Bart, hinunter bis zum Saum seiner priesterlichen Gewänder. Es ist wie der Tau des Hermon, der auf die Berge Zions fällt. Denn dort verheißt der HERR den Segen, Leben in Ewigkeit.

Psalm 133 (singgemäß nach MSG)

Halte inne und bete

In der heutigen Bibelstelle denke ich über Beziehungen nach – nämlich über das Zusammenspiel zwischen meiner vertikalen Beziehung zu Gott und meinen horizontalen Beziehungen zu den Menschen um mich herum...

Meine lieben Freunde, lasst uns einander lieben, denn die Liebe kommt von Gott. Jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, kennt Gott nicht, denn Gott ist Liebe. So hat Gott seine Liebe unter uns sichtbar gemacht: Er sandte seinen einzigen Sohn in die Welt, damit wir durch ihn leben können. Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühneopfer für unsere Sünden gesandt hat. Meine lieben Freunde, wenn Gott uns so geliebt hat, sollen auch wir einander lieben. Niemand hat Gott jemals gesehen; wenn wir einander lieben, lebt Gott in uns und seine Liebe ist in uns zur Vollendung gekommen...

Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. Wer behauptet, Gott zu lieben, aber seinen Bruder oder seine Schwester hasst, ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder oder seine Schwester nicht liebt, die er gesehen hat, kann Gott nicht lieben, den er nicht gesehen hat. Und dieses Gebot haben wir von ihm: Wer Gott liebt, muss auch seinen Bruder und seine Schwester lieben.

1. Johannes 4,7–12.19–21 (singgemäß nach NIVUK)

Der in der Wüste lebende Kirchenvater Hieronymus (347–420 n. Chr.), der die Bibel ins Lateinische übersetzte – die Vulgata (die später zur offiziellen Bibel der katholischen Kirche wurde) –, erzählt eine wunderschöne Geschichte über den Apostel Johannes in sehr hohem Alter. Er wurde zu Gemeindetreffen getragen, bei denen die Erwartung immer riesig war, weil die Menschen die Worte des letzten lebenden Apostels hören wollten – eines Mannes, der Jesus tatsächlich gesehen und mit ihm gelebt hatte. Doch die Botschaft des Johannes war immer kurz und immer dieselbe: *„Kinder, liebt einander!“* Danach sank er wieder auf seine Trage zurück und wurde zum nächsten Ort getragen. Doch natürlich fasst diese fünf Wörter lange Predigt genau die Botschaft seines Briefes zusammen, aus dem auch die heutige Bibelstelle stammt: *„Wer Gott liebt, muss auch seinen Bruder und seine Schwester lieben“* (V.21). Ein anderer Wüstenvater, Antonius, sagte es so: *„Unser Leben und unser Tod sind mit unserem Nächsten verbunden. Wenn wir unserem Nächsten Gutes tun, tun wir Gott Gutes. Wenn wir unseren Nächsten zu Fall bringen, sündigen wir gegen Christus.“**

Ask (Bitten)

Es fällt mir schwer, mir selbst einzugestehen – geschweige denn anderen gegenüber – wie egoistisch, neidisch und unversöhnlich ich sein kann. Wenn Beziehungen zerbrechen, gebe ich schnell anderen die Schuld und erkenne nur langsam meine eigene Sünde.

*Wo könnte ich Buße tun müssen?
Gibt es jemanden, dem ich vergeben sollte?*

Halte inne und bete

Der heutige Abschnitt ist zugleich herausfordernd und ermutigend. Es ist beunruhigend zu hören, dass Hass gegenüber anderen Hass gegenüber Gott ist – und doch tröstlich zu erkennen, dass Liebe gegenüber anderen ebenfalls ein Akt der Anbetung gegenüber Gott sein kann. Ich danke Gott jetzt für Menschen, denen es leichter fällt, andere zu lieben und ihnen zu dienen, als in der Gemeinde zu singen oder ihre Hände im Lobpreis zu erheben.

Halte inne und bete

Yield (Hingabe)

Ich lese den heutigen Abschnitt noch einmal und achte dabei besonders auf ein Wort oder einen Satz, der heute ganz persönlich zu mir spricht. Dabei versuche ich, mir die Gesichtszüge des sehr alten, gebrechlichen Apostels Johannes vorzustellen – des „Jüngers, den Jesus liebte“ – während er diese Worte spricht. Ich stelle mir Freundlichkeit in seinen Augen vor und Lachfalten, die sich um die Linien seines Gesichts legen ...

Meine lieben Freunde, lasst uns einander lieben, denn die Liebe kommt von Gott. Jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, kennt Gott nicht, denn Gott ist Liebe. So hat Gott seine Liebe unter uns sichtbar gemacht: Er sandte seinen einzigen Sohn in die Welt, damit wir durch ihn leben können. Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühneopfer für unsere Sünden gesandt hat. Meine lieben Freunde, wenn Gott uns so geliebt hat, sollen auch wir einander lieben. Niemand hat Gott jemals gesehen; wenn wir einander lieben, lebt Gott in uns und seine Liebe ist in uns zur Vollendung gekommen...

Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. Wer behauptet, Gott zu lieben, aber seinen Bruder oder seine Schwester hasst, ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder oder seine Schwester nicht liebt, die er gesehen hat, kann Gott nicht lieben, den er nicht gesehen hat. Und dieses Gebot haben wir von ihm: Wer Gott liebt, muss auch seinen Bruder und seine Schwester lieben.

1. Johannes 4,7–12.19–21 (sinngemäß nach NIVUK)

Es scheint zunächst widersprüchlich, und doch passend, diese Reihe über die Wüstenväter und Wüstenmütter mit einem Fokus auf menschliche Beziehungen zu beenden. Denn diese Männer und Frauen, die Freunde und Familie verließen, um Gott in der Einsamkeit zu suchen, wurden schließlich zu Wegbereitern des Mönchtums – Häusern des Gebets und der Gemeinschaft, die sich der Gastfreundschaft und der Liebe verschrieben hatten.

Leider lebe ich jedoch nicht in einer klösterlichen Gemeinschaft oder in der Zelle eines Einsiedlers. Hier in der realen Welt scheint es oft leichter zu sein, Jesus zu lieben, als meine Arbeitskollegen zu lieben – geschweige denn einige meiner Familienmitglieder. Viel lieber würde ich Zeit mit ihm verbringen als mit ihnen.

Darum trösten mich die Worte von Henri Nouwen – einem modernen Wüstenvater –, der sich entschied, das letzte Jahrzehnt seines Lebens in der herausfordernden Umgebung einer Gemeinschaft von Menschen mit schweren Lernbehinderungen zu leben. In seinem Buch über die Wüstenväter schreibt Nouwen, dass wir alle unsere eigene Einsiedlerzelle finden müssen:

*Wir müssen tatsächlich unsere eigene Wüste gestalten, in die wir uns jeden Tag zurückziehen können, um unsere inneren Zwänge abzuschütteln und in der sanften, heilenden Gegenwart unseres Herrn zu wohnen. Ohne eine solche Wüste werden wir unsere eigene Seele verlieren, während wir anderen das Evangelium predigen. Mit einem solchen geistlichen Ort jedoch werden wir immer mehr dem ähnlich werden, in dessen Namen wir dienen. ***

Halte inne und bete

Hingabegebet

Heute übergebe ich mich ein letztes Mal mit dem einfachen und kraftvollen Jesusgebet, das auf den Wänden einer alten Einsiedlerzelle in der ägyptischen Wüste gefunden wurde und seitdem von vielen bewahrt und gebetet wird:

*Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme dich meiner, eines Sünders.
Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme dich meiner, eines Sünders.
Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme dich meiner, eines Sünders.*

Segenszusage

Und nun, während ich mich bereitmache, diese Zeit des Gebets in den kommenden Tag mitzunehmen, sagt mir der Herr, der mich liebt, im Propheten Jesaja, dass die Wüste bald Frucht bringen wird und dass die Freude der Auferstehung sehr bald kommt:

„Ihr werdet in Freude ausziehen und in Frieden geleitet werden; die Berge und Hügel werden vor euch in Jubel ausbrechen, und alle Bäume des Feldes werden in die Hände klatschen. Statt Dornen werden Wacholder wachsen und statt Brennnesseln werden Myrten wachsen. Das wird dem Herrn zum Ruhm gereichen, zu einem ewigen Zeichen, das niemals vergeht.“

Jesaja 55,12–13 (sinngemäß nach NIVUK)

Schlussgebet

***Vater, hilf mir, diesen Tag mit ganzem Herzen zu leben
und dir in jeder Hinsicht treu zu sein.***

***Jesus, hilf mir, mich an andere zu verschenken
und jedem Menschen freundlich zu begegnen.***

***Heiliger Geist, hilf mir, die Verlorenen zu lieben,
und Christus zu bezeugen in allem, was ich tue und sage.***

Amen.

Morgen ist **Gründonnerstag**, und damit **endet** unsere Fastenzeit mit den Wüstenvätern und Wüstenmüttern. Wenn dir diese Reihe gefallen hat, dann schau dir auch unbedingt die kurzen ergänzenden Videos an, die in der ägyptischen Wüste aufgenommen wurden und dir helfen können, noch tiefer in die wilde Landschaft des Glaubens einzutauchen.

* The Desert Fathers: Sayings of the Early Christian Monks, herausgegeben und übersetzt von Benedicta Ward (Penguin, 2003), S. 177.

** Henri Nouwen, The Way of the Heart (Ballantine, 2003), S. 21.



Donnerstag, 02. April

 **Morgen**

Verlassen

Heute ist Gründonnerstag, der 2. April, und in dieser Woche stehen wir am Fuß des Kreuzes und werden Zeugen der Kreuzigung Jesu.

Pause (Ruhe & Innehalten)

Zu Beginn meines Betens lasse ich es ruhig werden in mir. Ich atme langsam und bewusst und sammle meine zerstreuten Gedanken: Gott, du bist hier.

Halte inne und bete

Vorbereitungsgebet

*Jesus, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.
Während dieser Fastenzeit, in der ich über dein heiliges Leiden nachdenke,
entfache meine Liebe neu, damit ich mich dir ganz hingeben und für dich leben kann.*

Rejoice & Reflect (Freude & Reflektieren)

Ich entscheide mich heute bewusst, mich an Gottes Macht zu freuen, und stimme ein in den uralten Lobpreis des ganzen Gottesvolkes mit den Worten aus Psalm 22...

Doch du bist heilig, du thronst über den Lobgesängen Israels. Unsere Vorfahren vertrauten auf dich, und du hast sie gerettet. Sie schrien zu dir und wurden befreit. Sie vertrauten auf dich und wurden nicht enttäuscht.

Psalm 22,3–5 (sinngemäß nach NLT)

Halte inne und bete

Jesus erleidet körperliche Gewalt durch die Soldaten. Er erleidet seelische Gewalt durch den Spott der Umstehenden. Doch das schlimmste Trauma steht noch bevor ...

Von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Gegen die neunte Stunde schrie Jesus laut: „Eli, Eli, lema sabachthani?“ – das heißt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Als einige der Umstehenden das hörten, sagten sie: „Der ruft nach Elia!“ Sofort lief einer von ihnen, holte einen Schwamm, tränkte ihn mit Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab ihn Jesus zu trinken. Die anderen aber sagten: „Lass ihn! Wir wollen sehen, ob Elia kommt, um ihn zu retten.“

Matthäus 27,45–49 (sinngemäß nach NIVUK)

Verlassen. In diesem Moment – zwischen Himmel und Erde gehalten durch unsere Sünde und durch seine Liebe – fühlt Jesus sich verlassen. Jesus, der in ununterbrochener Gemeinschaft mit seinem Vater lebte und sagen konnte: „Ich und der Vater sind eins“ (Johannes 10,30), hängt am Kreuz – allein.

Ask (Bitten)

Habe ich mich schon einmal allein gefühlt – besonders in Zeiten persönlichen Leidens?

Jesus, ich gebe dir meine Leere, meine Einsamkeit, meine Verlassenheit. Ich bringe dir meine Klage und stimme ein in deinen Ruf: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Halte inne und bete

Gott, ich bete für die Verlassenen. Für Witwen und Witwer. Für Menschen mit zerbrochenen Beziehungen. In der Stille bete ich jetzt besonders für jemanden, von dem ich weiß, dass er sich verlassen fühlt.

Halte inne und bete

Yield (Hingabe)

Ich lese den heutigen Abschnitt noch einmal und achte dabei besonders auf ein Wort oder einen Satz, der heute ganz persönlich zu mir spricht:

Von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Gegen die neunte Stunde schrie Jesus laut: „Eli, Eli, lema sabachthani?“ – das heißt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Als einige der Umstehenden das hörten, sagten sie: „Der ruft nach Elia!“ Sofort lief einer von ihnen, holte einen Schwamm, tränkte ihn mit Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab ihn Jesus zu trinken. Die anderen aber sagten: „Lass ihn! Wir wollen sehen, ob Elia kommt, um ihn zu retten.“

Matthäus 27,45–49 (sinngemäß nach NIVUK)

Halte inne und bete

Hingabegebet

Jesus, du bist in mein Leiden hineingekommen. Gib mir den Mut, in das Leiden anderer hineinzutreten.

Segenszusage

Und nun, während ich mich bereitmache, diese Zeit des Gebets in den kommenden Tag mitzunehmen, sagt mir der Herr, der mich liebt, im Buch Jesaja:

Man wird dich nicht länger „Verlassene“
nennen und dein Land nicht mehr „Verwüstung“.
Sondern man wird dich nennen:
„Meine Freude an ihr“ und dein Land: „Vermählte“.
Denn der Herr hat Freude an dir.

Jesaja 62,4 (sinngemäß nach NIVUK)

Schlussgebet

***Vater, hilf mir, diesen Tag mit ganzem Herzen zu leben
und dir in jeder Hinsicht treu zu sein.***

***Jesus, hilf mir, mich an andere zu verschenken
und jedem Menschen freundlich zu begegnen.***

***Heiliger Geist, hilf mir, die Verlorenen zu lieben,
und Christus zu bezeugen in allem, was ich tue und sage.***

Amen.



Freitag, 03. April

 Morgen

Kataklysmus!

Heute ist Freitag, der 3. April, und an diesem Karfreitag werden wir Zeugen des Todes Jesu am Kreuz, wie er im Matthäusevangelium berichtet wird.

Pause (Ruhe & Innehalten)

Zu Beginn meines Betens lasse ich es ruhig werden in mir. Ich atme langsam und bewusst und sammle meine zerstreuten Gedanken: Gott, du bist hier.

Halte inne und bete

Vorbereitungsgebet

*Jesus, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.
Während dieser Fastenzeit, in der ich über dein heiliges Leiden nachdenke,
entfache meine Liebe neu, damit ich mich dir ganz hingeben und für dich leben kann.*

Rejoice & Reflect (Freude & Reflektieren)

Ich entscheide mich heute bewusst, mich an Gottes Macht zu freuen, und stimme ein in den uralten Lobpreis des ganzen Gottesvolkes mit den Worten aus Psalm 22...

Alle, die den Herrn suchen, werden ihn loben. Ihre Herzen werden sich freuen mit ewiger Freude. Die ganze Erde wird den Herrn erkennen und zu ihm umkehren. Alle Familien der Nationen werden sich vor ihm niederwerfen. Denn die königliche Herrschaft gehört dem Herrn. Er regiert über alle Nationen.

Psalm 22,26b–28 (sinngemäß nach NLT)

Halte inne und bete

Es ist das Ende.
Oder vielleicht ist es der Anfang ...

Und als Jesus noch einmal mit lauter Stimme geschrien hatte, gab er seinen Geist auf. In diesem Augenblick zerriss der Vorhang im Tempel von oben bis unten in zwei Teile. Die Erde bebte, die Felsen spalteten sich und die Gräber öffneten sich. Die Leiber vieler verstorbener Heiliger wurden auferweckt. Nach der Auferstehung Jesu kamen sie aus den Gräbern, gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen Menschen. Als der Hauptmann und die Soldaten, die mit ihm Jesus bewachten, das Erdbeben sahen und alles, was geschehen war, erschrakten sie sehr und sagten: „*Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!*“ Viele Frauen waren dort und sahen von weitem zu. Sie waren Jesus von Galiläa aus gefolgt, um ihm zu dienen. Unter ihnen waren Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus und Josef, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

Matthäus 27,50–56 (singgemäß nach NIVUK)

Der Tod Jesu ist ein kataklysmischer Moment. Vorhänge zerreißen, die Erde bebt und Gräber öffnen sich. Im Lukasevangelium heißt es sogar, dass eine Finsternis über das ganze Land kam (Lukas 23,44). Die ganze Welt scheint auseinanderzufallen!

Oder vielleicht wird sie gerade wieder zusammengesetzt.

Ask (Bitten)

Gott, ich bringe dir die Zeiten meines Lebens, die sich wie kataklysmische Momente angefühlt haben – wenn alles dunkel war und es sich anfühlte, als würde meine Welt auseinanderfallen. Willst du mir zeigen, wo du in all dem warst – oder bist – und wie du dabei bist, alles neu zu machen?

Halte inne und bete

Gott, ich bete jetzt für jemanden, den ich kenne, der sich mitten in einer Krise befindet, in der Dunkelheit, und das Gefühl hat, dass seine Welt auseinanderfällt. Ich bete die Worte des Psalmisten aus Psalm 143,8: „Lass den Morgen ihnen die Botschaft deiner beständigen Liebe bringen, denn sie setzen ihr Vertrauen auf dich.“

Halte inne und bete

Yield (Hingabe)

Ich lese den heutigen Abschnitt noch einmal und achte dabei besonders auf ein Wort oder einen Satz, der heute ganz persönlich zu mir spricht:

Und als Jesus noch einmal mit lauter Stimme geschrien hatte, gab er seinen Geist auf. In diesem Augenblick zerriss der Vorhang im Tempel von oben bis unten in zwei Teile. Die Erde bebte, die Felsen spalteten sich und die Gräber öffneten sich. Die Leiber vieler verstorbener Heiliger wurden auferweckt. Nach der Auferstehung Jesu kamen sie aus den Gräbern, gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen Menschen. Als der Hauptmann und die Soldaten, die mit ihm Jesus bewachten, das Erdbeben sahen und alles, was geschehen war, erschrakten sie sehr und sagten: „*Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!*“ Viele Frauen waren dort und sahen von weitem zu. Sie waren Jesus von Galiläa aus gefolgt, um ihm zu dienen. Unter ihnen waren Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus und Josef, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

Matthäus 27,50–56 (singgemäß nach NIVUK)

Erinnerst du dich an die Soldaten, die Jesus vor seinem Tod misshandelten? Die Verstümmelter, die Spötter, die Mörder? Hier sehe ich sie wieder in der Geschichte – diesmal als echte Gläubige. Ein Beweis dafür, dass jeder, absolut jeder, Buße tun und wiederhergestellt werden kann.

Halte inne und bete

Hingabegebet

Jesus, heute übergebe ich mich der Hoffnung.

Der Hoffnung, dass du gerade dann, wenn alles auseinanderfällt, irgendwie am Werk bist, um alles wieder zusammenzufügen.

Der Hoffnung, dass niemand zu weit gegangen ist, um eine Veränderung des Herzens und der Perspektive zu empfangen.

Gott aller Hoffnung, erfülle mich mit Freude und Frieden, während ich mein Vertrauen auf dich setze, damit ich durch die Kraft des Heiligen Geistes überfließe von Hoffnung. (Römer 15,13)

Segenszusage

Und nun, während ich mich bereitmache, diese Zeit des Gebets in den kommenden Tag mitzunehmen, sagt mir der Herr, der mich liebt, in der Offenbarung:

„Siehe, ich mache alles neu!“

Offenbarung 21,5

Schlussgebet

Vater, hilf mir, diesen Tag mit ganzem Herzen zu leben und dir in jeder Hinsicht treu zu sein.

Jesus, hilf mir, mich an andere zu verschenken und jedem Menschen freundlich zu begegnen.

***Heiliger Geist, hilf mir, die Verlorenen zu lieben,
und Christus zu bezeugen in allem, was ich tue und sage.***

Amen.



Samstag, 04. April

 Morgen

Die wachenden Frauen

Heute ist Samstag, der 4. April – Karsamstag.

Pause (Ruhe & Innehalten)

Zu Beginn meines Betens lasse ich es ruhig werden in mir. Ich atme langsam und bewusst und sammle meine zerstreuten Gedanken: Gott, du bist hier.

Halte inne und bete

Vorbereitungsgebet

*Jesus, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.
Während dieser Fastenzeit, in der ich über dein heiliges Leiden nachdenke,
entfache meine Liebe neu, damit ich mich dir ganz hingeben und für dich leben kann.*

Rejoice & Reflect (Freude & Reflektieren)

Ich entscheide mich heute bewusst, auf Gottes Erlösung zu hoffen, und stimme ein in den uralten Lobpreis des ganzen Gottesvolkes mit den Worten aus Psalm 130...

Ich hoffe auf den Herrn, ja, ich hoffe auf ihn. Ich setze meine Hoffnung auf sein Wort. Ich sehne mich nach dem Herrn mehr als die Wächter nach dem Morgen, ja, mehr als die Wächter nach dem Morgen. Israel, hoffe auf den Herrn; denn beim Herrn ist beständige Liebe, und bei ihm ist Erlösung in Fülle. Er selbst wird Israel erlösen von jeder Art von Sünde.

Psalm 130,5–8 (sinngemäß nach NLT)

Halte inne und bete

Jesus ist gestorben. Die Welt ist dunkel geworden. Und jetzt bleibt nichts mehr zu tun, als ihn zu begraben.

Als es Abend wurde, kam ein reicher Mann aus Arimathäa, namens Josef, der selbst ein Jünger Jesu geworden war. Er ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu, und Pilatus befahl, ihn ihm zu übergeben. Josef nahm den Leichnam, wickelte ihn in ein sauberes Leinentuch und legte ihn in sein eigenes neues Grab, das er in den Felsen hatte hauen lassen. Dann rollte er einen großen Stein vor den Eingang des Grabes und ging weg. Maria aus Magdala und die andere Maria saßen dort gegenüber dem Grab.

Matthäus 27,57–61 (singgemäß nach NIVUK)

Josef ist normalerweise die Hauptfigur in diesem Teil der Geschichte, aber in diesem Moment kann ich meine Augen nicht von den wachenden Frauen abwenden.

Im gestrigen Abschnitt sahen sie aus der Ferne zu, wie Jesus seine letzten Momente durchlebte. Sie waren Zeuginnen. Sie hielten den Raum. Ich kann mir kaum vorstellen, wie qualvoll das gewesen sein muss – besonders für Jesu Mutter. Jetzt sind sie dem Leichnam gefolgt und sitzen wieder da. Sie schauen. Und warten.

Ask (Bitten)

Gibt es eine Situation in meinem Leben, in der nichts mehr zu tun bleibt, als zu schauen und zu warten? In der Stille nehme ich mir Zeit, mit Gott darüber zu sprechen.

Gott, hier bin ich. Ich sitze. Ich schaue. Ich warte.

Halte inne und bete

Gott, würdest du den Zerbrochenen nahe sein, die Trauernden trösten und für die sorgen, die um jemanden trauern. Ich denke jetzt an jemanden, den ich kenne. Würdest du die Untröstlichen trösten – die, die sitzen, schauen und warten.

Halte inne und bete

Yield (Hingabe)

Ich lese den heutigen Abschnitt noch einmal und achte dabei besonders auf ein Wort oder einen Satz, der heute ganz persönlich zu mir spricht...

Als es Abend wurde, kam ein reicher Mann aus Arimathäa, namens Josef, der selbst ein Jünger Jesu geworden war. Er ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu, und Pilatus befahl, ihn ihm zu übergeben. Josef nahm den Leichnam, wickelte ihn in ein sauberes Leinentuch und legte ihn in sein eigenes neues Grab, das er in den Felsen hatte hauen lassen. Dann rollte er einen großen Stein vor den Eingang des Grabes und ging weg. Maria aus Magdala und die andere Maria saßen dort gegenüber dem Grab.

Matthäus 27,57–61 (singgemäß nach NIVUK)

Ich frage mich, was die Frauen gedacht haben? Wurden sie von Erinnerungen an den Schrecken und die Brutalität der letzten Tage gequält? Dachten sie mit Traurigkeit und zugleich mit Dankbarkeit an kostbare Momente zurück, die sie mit Jesus erlebt hatten? Oder warteten sie darauf zu sehen, ob er tun würde, was er gesagt hatte – und von den Toten auferstehen würde?

Halte inne und bete

Hingabegebet

Jesus, heute warte ich mit dir in der Stille. Ich übe Geduld und übergebe meinen Zeitplan deinem. Führe mich tiefer in das Vertrauen, während du mich durch den Schatten des Todes in die neue Welt führst, die kommen wird.

Segenszusage

Und nun, während ich mich bereitmache, diese Zeit des Gebets in den kommenden Tag mitzunehmen, erinnert mich der Herr, der mich liebt, in Psalm 27:

Doch ich bin gewiss: Ich werde die Güte des Herrn sehen im Land der Lebenden. Harre auf den Herrn; sei stark und fasse Mut und harre auf den Herrn.

Psalm 27,13–14

Schlussgebet

Vater, hilf mir, diesen Tag mit ganzem Herzen zu leben und dir in jeder Hinsicht treu zu sein.

Jesus, hilf mir, mich an andere zu verschenken und jedem Menschen freundlich zu begegnen.

Heiliger Geist, hilf mir, die Verlorenen zu lieben, und Christus zu bezeugen in allem, was ich tue und sage.

Amen.



Sonntag, 05. April

 Morgen

Die Auferstehung: Kommt und seht!

Heute ist Sonntag, der 5. April, und es ist Auferstehungssonntag! *Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!* Dies ist ein ganz besonderer Sabbat, deshalb werden wir heute auf eine etwas andere Weise beten.

Pause (Ruhe & Innehalten)

Zu Beginn meines Betens lasse ich es ruhig werden in mir. Ich atme langsam und bewusst und sammle meine zerstreuten Gedanken: Gott, du bist hier.

Halte inne und bete

Vorbereitungsgebet

Herr, gerade heute komme ich mit neuer Hoffnung zu dir. Sprich jetzt zu mir, während ich diese Zeit mit dir verbringe, und lass die Wirklichkeit deiner Auferstehung alle Verzweiflung vertreiben und das Liebeslied meines Lebens in dir neu erwecken.

Halte inne und bete

Ich entscheide mich heute bewusst, mich an Gottes Macht zu freuen, und stimme ein in den uralten Lobpreis des ganzen Gottesvolkes mit den Worten aus Psalm 22...

Die ganze Erde wird den Herrn erkennen und zu ihm umkehren. Alle Familien der Nationen werden sich vor ihm niederwerfen. Denn die königliche Herrschaft gehört dem Herrn. Er regiert über alle Nationen. Die Reichen der Erde werden essen und anbeten. Vor ihm werden sich alle beugen, die sterblich sind, alle, deren Leben zum Staub zurückkehrt. Auch unsere Kinder werden ihm dienen. Künftige Generationen werden von den Wundern des Herrn hören. Seine gerechten Taten werden denen verkündet werden, die noch nicht geboren sind. Sie werden hören von allem, was er getan hat.

Psalm 22,27–31 (singgemäß nach NLT)

Halte inne und bete

Es ist der Sonntag nach Jesu Tod, und heute schließe ich mich den Frauen an, die ihm treu gefolgt sind – bis ans Kreuz und bis zum Grab. Obwohl diese alte Geschichte so vertraut ist, versuche ich heute, sie mit neuen Augen zu sehen. Ich stelle mir vor, ich wäre eine der Frauen. Als ich mich dem Grab näherte – was sehe ich? Schatten, die im Licht des Sonnenaufgangs Form und Farbe annehmen? Höre ich die Vögel, die den neuen Tag begrüßen? Im Licht der Ereignisse der letzten Tage – wie würde ich mich fühlen?

Nach dem Sabbat, im Morgengrauen des ersten Tages der Woche, gingen Maria aus Magdala und die andere Maria zum Grab, um nachzusehen. Plötzlich gab es ein starkes Erdbeben, denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat zum Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz, und seine Kleidung war weiß wie Schnee. Die Wächter erschrakten so sehr vor ihm, dass sie zitterten und wie tot zu Boden fielen. Der Engel sagte zu den Frauen: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus sucht, der gekreuzigt wurde. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er es gesagt hat. Kommt und seht den Ort, wo er gelegen hat.“

Matthäus 28,1–6 (singgemäß nach NIVUK)

Halte inne und bete

Ich denke, die Frauen erwarteten einen stillen Morgen, an dem sie in Ruhe trauern könnten. Stattdessen erleben sie einen weiteren kataklysmischen Moment.

Trauer, Verlust, Schock, Angst und Staunen – alles geschieht innerhalb weniger Herzschläge. Und dann diese todüberwindende Erklärung: „Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht.“ Kommt und seht.

Halte inne und bete

Vater im Himmel, danke, dass du deinen eingeborenen Sohn gegeben hast, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Er ist auferstanden! Ich bin auferstanden! Halleluja!

Halte inne und bete

Jesus, du bist der Lebendige; du warst tot, und siehe, du lebst von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und siehe, du machst alles neu. Du bist auferstanden! Ich bin auferstanden! Halleluja!

Halte inne und bete

Heiliger Geist, danke, dass du – derselbe Geist, der Christus Jesus von den Toten auferweckt hat – heute in mir lebst und meinem sterblichen Leib Leben gibst. Er ist auferstanden! Ich bin auferstanden! Halleluja!

Halte inne und bete

Sabbat-Segen

Möge dieser besondere Sabbattag Auferstehungsleben in mein Herz und in mein Zuhause bringen.

Möge Gottes Ebenbild in mir wiederhergestellt werden und meine Vorstellungskraft in Gott neu erzählt werden.

Möge die Schwere der materiellen Dinge leichter werden und die Relativität der Zeit sich verlangsamen.

Möge ich die Gnade erkennen, meine eigene begrenzte Kleinheit zu umarmen in den Armen von Gottes unendlicher Größe.

Möge Gottes Wort mich nähren und sein Geist mich in die kommende Woche und in das Leben, das kommen wird, führen.**

Amen

* Easter Carol, Fanny Crosby. Musik von Charles Langley

** Pete Greig, Sabbath Blessing, petegreig.info